

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Sonntagnachmittag, 23. Mai 1891.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Verantwortl. Redakteur: A. D. Köhler in Stettin.

Verleger und Drucker: A. Graumann in Stettin, Kirchplatz 3-4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M.

Jährlich durch den Briefträger ins Haus gebracht

kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Beitzelle oder deren Raum im Morgenblatt

15 Pf., im Abendblatt und Neuenblatt 30 Pf.

Deutschland.

Berlin, 22. Mai. Wie die „Nordd. Aug. Zeit.“ meldet, ist vom Reichs-Marineamt soeben eine für die Schlagfertigkeit und Verwendungsfähigkeit unserer Flotte wichtige Bestimmung erlassen worden, die daran abzielt, eine gewisse Bürgschaft dafür zu haben, daß der maschinelle Apparat an Bord der im äußeren Dienst befindlichen Schiffe sich in untauglicher Verfassung befindet und ihnen bis zum Maximum gesteigerte Fahrtgeschwindigkeit zu geben vermag. Um diese Sicherheit zu gewährleisten, sollen die in Dienst gestellten Fahrzeuge von jetzt an alljährlich eine 24stündige Volldampffahrt ausführen, und zwar sobald der Kommandant die Überzeugung gewonnen hat, daß die Ausbildung des Maschinen- und Heizerpersonals die entsprechende Ausübung der Leistungsfähigkeit der Maschinen und Kessel ohne ihre Gefährdung gewährleistet. Die Fahrten sind so zu legen, daß sie bei einem der vollen Ausrüstung annähernd entsprechenden Tiefgang beginnen und mit möglichst reinem Schiffsboden vorgenommen werden. Außerdem sollen künftig in etwa vierteljährlichen Zwischenräumen von denselben Schiffen vorrömische Fahrten von dreistündigem Dauer ausgeführt werden. Diese dreistündigen vorrömischen Fahrten sind unter Anwendung der auf Bord vorhandenen Feuerungs-einrichtungen für den Kesselzug mit aus allen Heizernbachs ausgeführtem, gutem und reichlich bemessenen Personal und nach gründlicher Reinigung der Kessel vorzunehmen. Um ein Bild zu bekommen, wie eine längere Maschinenleistung des Schiffes sich nach vorübergehender äußerster Anspannung der Kräfte gestalten wird, ist in jedem Jahre eine dieser dreistündigen vorrömischen Fahrten mit der 24stündigen Volldampffahrt verhältnis zu verbinden, daß sie in die erste Hälfte der Volldampffahrt fällt. Über den Verlauf der Volldampffahrt und der vorrömischen Fahrten ist demnächst umfassender Bericht an das Reichs-Marineamt zu erstatten.

Die durch die Pensionierung des Generallieutenant Grafen v. Waldersee erlebte Kommandantur von Hannover wird nicht wieder befreit werden, da die Stelle des dortigen Kommandanten im Etat für 1891—92 als „künftig wegfallend“ bezeichnet ist. Außer dem Posten eines Kommandanten von Hannover werden auch die Siedler der Kommandanten von Altona und Frankfurt a. M. und die des zweiten Kommandanten von Kehlen und Ehrenbreitstein, so bald ihre jetzigen Inhaber aus dem Dienste scheiden oder anderweitig verwendet werden, nicht wieder befreit. Ein Plazmajör bleibt sowohl in Hannover als auch in Altona und in Frankfurt am Main in Funktion.

In Frankfurt a. d. O. ist der Oberpostdirektor Heindorf gestorben, der erst 1889 vom Postrat in seine bisherige Dienststellung befördert worden war.

Aus Hannover wird wieder einmal gemeldet, man glaube sicher, daß Herr v. Bemmisen demnächst Nachfolger des Herrn v. Bötticher werde. Die Art, in welcher diese Ansicht begründet wird, zeigt indessen, daß man es mehr mit einem Urtheil über die Notwendigkeit, als mit sicheren Anzeichen für die Thatache dieses Wechsels zu thun habe. Immerhin ist auch das Urtheil beachtenswerth. In einer Zuschrift, welche die „Weser-Ztg.“ aus Hannover erhält, wird namentlich an die Wahl im 19. Wahlkreise angeknüpft, welche große Wichtigkeit diesbezüglich erwartet habe, und dann fortgefahren:

„Dass diese politische Erfahrungsfähigkeit Herrn v. Bemmisen politisch berühren muss, liegt auf der Hand. Dass der überraschende Erfolg der Wahlen bei dem vorjährigen Reichstagswahlbund ihm seine Stellung lieber gemacht haben sollte, ist auch nicht anzunehmen. Die seitdem gegen die Wahlen befürchtete Nichtbefähigung möglicher Persönlichkeiten zu Ehrenämtern, die Enthebung einzelner im Weg des Desziplinarverfahrens, das Einschlagen gleicher Wege in Sachsen hat aber vorläufig keinen andern Erfolg gehabt, als den, die Wahlen zu erbittern, ihrem halb eingeschlafenen Vereinsleben einen neuen frischen Pulschlag zu geben und eine Menge namentlich jüngster Elemente, welche die offene Neigung hatten, allmälig die Regierung sich zu nähern, in das Wahlenlager zurückzufeuern und hier zu den eifrigsten Gegnern des Preußentums zu machen. Auf sein politisches wie auf gesellschaftliches Gebiet ist die Trennung schärfer denn je, und zweifellos lagern die Gesamtverhältnisse bei dem Abgang des jetzt leider verstorbenen Oberpräsidenten v. Leipzig aus unserer Provinz und dem Dienstaustausch des Oberpräsidenten v. Bemmisen erheblich günstiger als heute. Wir gönnen daher Herrn v. Bemmisen eine Befreiung aus dieser für ihn als geborenen Hannoveraner doppelt ungünstigen Lage aufrichtig und glauben, daß seine vorläufige Begabung an anderer Stelle ebenso reicher im Dienst des Vaterlandes und seiner Provinz wird verwendet werden können, als im täglichen Kampfe mit widerstreitenden Elementen unter Verhältnissen, wie sie thatsächlich einmal bei uns liegen und deren Aenderung in absehbarer Zeit nicht erwartet werden kann.“

Im Offizierkorps des Beurlaubtenstandes der preußischen Armee hat in diesem Monate eine ungewöhnlich grosse Zahl von Verabschiedungen stattgefunden. Es ist nämlich 149 Offiziere der Reserve und Landwehr der Abschied bewilligt, wogegen nur 26 Beweisfertige zu 22 Offizieren befördert sind. Der starke Abgang hängt damit zusammen, daß am 1. April er ein Jahrzgang seiner Dienstpflicht genügt hat, so daß die demselben Angehörigen zur Nachsuchung ihres Abschieds berechtigt waren.

Es verlautet, daß die Kavallerie-regimenter mit verschiedenen Mustern von Säbeltaschen Versuche gemacht hätten, um ihre Zweckmäßigkeit zu prüfen, und gleichzeitig, daß die Garde du Corps mit Säbeltaschen zum Dienst bei Hofe ausgerüstet werden sollen. Bei Legieren kann es sich wohl nur um ein Dekorationsstück handeln, denn die Säbeltaschen, wie sie sich bisher bei den Husarenregimentern erhalten haben, sind weder ein geeignetes noch ein nothwendiges Feldausrüstungsstück. Es ist denn auch früher verschiedentlich der Wunsch nach Abschaffung derselben ausgedrückt worden, besonders seitdem die Kavallerie im Fußrechte ausgebildet wird, wobei es dem einzelnen Mann bürgerlich werden. Wie es dem Aufsehen hat, ist das jetzt nicht beobachtet und das wäre zu beklagen. Die ganze Kavallerie bedarf zur Sicherung von übermittelnden Schrift-

schen Meldungen und Berichten gegen die Witterung und auch gegen Verlorengelten Meldebüchsen, aber keine Säbeltaschen, und wenn, wie man hört, nur die Absicht bestände, die Unteroffiziere und Patrouillenführer mit Säbeltaschen auszurüsten, so würde man den Anforderungen des Feldes damit nicht genügen können. Im Felde wird man nicht immer die Wahl haben, sondern jeder Kavallerist kann in die Lage kommen, eine schriftliche Meldung u. s. w. zu überbringen. Das wird sogar bei wichtigen Anträgen mehr noch von der Leistungsfähigkeit des Pferdes und Reiters, als von dem Rang abhängen. Aus diesem Grunde sollte man die Säbeltaschen abaffen; sie sind thener und unzweckmäßig, dagegen würde es sich empfehlen, die ganze Kavallerie mit einer stets an Leine zu tragende, geeigneten Melbetasche zu versehen.

Danzig, 22. Mai. Die Kreuzerfregatte „Graf Wolfs“ ist heute Abend in der diesigen Bucht ankommen.

Hamburg, 22. Mai. Die „Hamburger Nachrichten“ können heute wieder auf die herausfordernde Haltung der Zentrumspartei eingehen. Außerdem sollen künftig in etwa vierteljährlichen Zwischenräumen von denselben Schiffen vorrömische Fahrten von dreistündigem Dauer ausgeführt werden. Diese dreistündigen vorrömischen Fahrten sind unter Anwendung der auf Bord vorhandenen Feuerungs-einrichtungen für den Kesselzug mit aus allen Heizernbachs ausgeführtem, gutem und reichlich bemessenen Personal und nach gründlicher Reinigung der Kessel vorzunehmen. Um ein Bild zu bekommen, wie eine längere Maschinenleistung des Schiffes sich nach vorübergehender äußerster Anspannung der Kräfte gestalten wird, ist in jedem Jahre eine dieser dreistündigen vorrömischen Fahrten mit der 24stündigen Volldampffahrt verhältnis zu verbinden, daß sie in die erste Hälfte der Volldampffahrt fällt. Über den Verlauf der Volldampffahrt und der vorrömischen Fahrten ist demnächst umfassender Bericht an das Reichs-Marineamt zu erstatten.

Die durch die Pensionierung des Generallieutenant Grafen v. Waldersee erlebte Kommandantur von Hannover wird nicht wieder befreit werden, da die Stelle des dortigen Kommandanten im Etat für 1891—92 als „künftig wegfallend“ bezeichnet ist. Außer dem Posten eines Kommandanten von Hannover werden auch die Siedler der Kommandanten von Altona und Frankfurt a. M. und die des zweiten Kommandanten von Kehlen und Ehrenbreitstein, so bald ihre jetzigen Inhaber aus dem Dienste scheiden oder anderweitig verwendet werden, nicht wieder befreit. Ein Plazmajör bleibt sowohl in Hannover als auch in Altona und in Frankfurt am Main in Funktion.

Die Gründungsfestigung des Weltpostkongresses in Wien ist telegraphisch berichtet. Wir tragen noch die Rede des Staatssekretärs Dr. von Stephan im Wesentlichen nach:

„Ich betrachte es als ein gutes Vorzeichen, daß wir uns in dieser schönen, geschichtlich denkwürdigen Hauptstadt zusammengefunden haben, welche die Ursprungsstadt und so zu sagen die Wiege dieses großen zivilisatorischen Initiativen des Posten ist. Demn hier war es, wo Kaiser August II. im Jahre 1555 seinen Namen unter den Verhältnissen setzte, welcher Leonhard v. Thurn und Taxis zu dem Amte eines Reichs-Oberpostmeisters berief und so gleichsam die Grundzüge der ersten regelmäßigen und allgemeinen Postverbindungen in Europa legte. Wien war es auch, wo in unserem Zeitalter die Postverwaltung, belebt von reformatorischem Geiste, erfolgreichen Anteil an allen Bemühungen und Fortschritten genommen hat, welche die Vereinfachung und Vereinfachung des ganzen Postwesens eben so sehr in seinen Grundzügen wie in seiner Einrichtung anstreben. Ich erwähne in dieser Hinsicht vor Allem die besondere Unterstützung, welche sie der Gründung des österreichisch-deutschen Postvereins geliehen hat, der zu sagen der Keim des allgemeinen Postvereins gewesen ist.“

Nachdem der Postkongress im Laufe der Jahre am Fuße der Alpen, an den göttlichen Ufern der Seine, an dem herrlichen Strand des Tajo getagt, wurde er an die klassischen Ufern des Ister verpflanzt. Mehr als hundert Vertreter fast aller Staaten des Erdkreises sind hier vereint, mit dem ihnen von ihren Regierungen gewordenen Auftrage, an der Vervollständigung des gemeinsamen Werkes mitzuarbeiten, nützliche Reformen auf dem weiten Gebiete zu verwirklichen, welche die postalischen Wechselbeziehungen aller Theile des Erdballs und zur Entwicklung und engeren Schließung der Bande beizutragen, welche die Völker der Erde verbinden. Ein Werk des Friedens und der Zivilisation ist es, welches der großen Bemühungen würdig ist, und welches mit Erfolg beobachtet werden wird. Daß der Geist der Freiheit und der Selbstverleugnung, welcher immer bei diesen Berathungen vorgehalten hat, und welcher unter den Aufzügen der Regierung Sr. Majestät des Kaisers und Königs sich gewiß nicht verleugnen wird, darf der Willkür des Kaisers nicht widerstehen. Dies war die erste Rede aus dem Munde eines Kirchenfürsten, in der das Wort „Republik“ vorkam. Die Bischöfe von Linz, Gabors und Montauban hatten sich damit begnügt, vom Vaterlande, von Frankreich, von der Treue gegen die Regierung zu sprechen. Der Präsident des reformirten Konsistoriums in Toulouse erinnerte an die Tage der Verfolgung, welche seine Kirche zu befehlten hatte, und schrieb der Republik das Verdienst zu, denselben für alle Zeiten ein Ziel gestellt zu haben. Nicht immer durften die Reformen in Südfrankreich neben den katholischen Mehrheit die gleichen bürgerlichen Rechte beanspruchen, und das liegt jetzt der Fall ist, beweist, daß die neuen Zeiten den Gemüthen Beschwichtigung gebracht haben. Nach diesen ernsten Eindrücken nahmen sich die pomphaften Begrüßungen formell des Boges aus Andorra beinahe komisch aus, Herr Roman nannte Herrn Carnot „très illustre co-prince“ und sprach von der französischen Republik als von „notre aimée sœuraine“.

Paris, 22. Mai. (W. T. B.) Deputirtenkammer. Bei Berathung des Artikels 1 der Zolltarifvorlage gab der Minister des Außenw. Röbit die Erklärung ab, die Regierung könne niemals Frankreich nach außen hin verpflichten, ohne daß eine solche Verpflichtung vom Parlamente genehmigt werde. Der Minimaltarif werde die Regierung an Unterhandlungen nicht hindern. Der Abgeordnete Peptral forderte darauf die Regierung auf, sich deutlicher und blinder auszusprechen. Dieselbe habe früher erklärt, sie werde sich niemals dazu verstellen, beim Abschluß von Verträgen noch unter die Säge des Minimaltarif zu hinken. Der Präsident der Tarifkommission, Méline, hob hervor, daß der glänzende Tarif, welchen man den Nationen, die sich entgegenstehen, zeigen, bewilligt könne, der Minimaltarif sei. Die Regierung behalte das Recht, Verträge abzuschließen, dieses Recht sei aber durch den Artikel 1 der Vorlage beschränkt. Die Regierung werde die moralische Verpflichtung haben, sich an die von der Kammer genehmigten Tarife zu halten.

Paris, 22. Mai. (W. T. B.) Deputirtenkammer. Ministerpräsident Freycinet erklärte, den Ratsschlüssen der göttlichen Vorsehung, der Natur ihren Zoll entrichten zu müssen. Ich spreche von Herrn Vincent, General-Direktor des Posts- und Telegraphenwesens in Belgien, welcher durch seinen glänzenden Geist und seine gewandte Befriedsamkeit einen Eindruck ansieht, den man stets bewundern und dem man sich gar oft vollständig beugen müsse; dann von seinem Nachfolger Herrn Bize, welcher durch die Richtigkeit seines Urtheils und seine reiche Erfahrung so Vieles zum Erfolge unserer Verhandlungen beitrug; endlich von Don Aquilino Herce, dem würdigen Vertreter des ritterlichen Spanien. Wir legen einen Kranz der Erinnerung und Freundschaft auf ihre Gräber nieder. — Zum Schlusse wollen Sie, Herr Minister, mir glücklich eine Bemerkung erlauben, welche ein wenig in das Persönliche eingreift. Sie haben die Güte gehabt, meine Person in Verbindung mit dem Gedanken der Gründung des Weltpostvereins zu bringen; das ist außerordentlich schmeichelhaft für mich, aber ich fühle das Bedürfnis einer gewissen Gelegenheit und Verwahrung, obgleich ich keineswegs wünsche, daß dieses Beispiel eine Folge habe oder Nachahmung im Laufe unserer Verhandlungen finde. Die Ideen sind nicht das Eigentum eines sterblichen Menschen. Sie sind das Eigentum einer geistigen Atmosphäre der ganzen Zeitepoche, zuerst vage, unbestimmt, dann in bestimmter Weise, bis sie sich verdichten und niederschlagen, indem sie Gestalt gewinnen und ins Leben treten. Der Gedanke der Vereinfachung entspricht den Bestrebungen unseres Jahrhunderts, er beherrscht viele Gebiete der Thätigkeit des heutigen Menschen-geschlechts und bildet eine wahre Triebkraft der modernen Zivilisation. Er wurde überdies für unser großes Triebwerk des internationalen Verkehrs befördert durch die unvergleichliche Thatache, daß die ungeheuren in Bewegung zu segenden Massen, die von Tag zu Tag mehr anwachsen und sich von Grenze zu Grenze bis in die fernsten Meere und Weltgegenden ausbreiten, die Desorganisation des Marschier-Plages.

Compiegne, 22. Mai. (W. T. B.) Auf der Die verunglückte heute Vormittag eine Vergnügungs-Yacht. Sechs Personen ertranken.

Pan, 22. Mai. (W. T. B.) Präsident Carnot traf heute Nachmittag hier ein und wurde von den Behörden und dem Badepublikum freudig empfangen. Eine spanische Militär-abordnung unter Führung des Generals Ortega begrüßte den Präsidenten im Namen der Königin-Regentin.

Paris, 22. Mai. (W. T. B.) Auf der Die verunglückte heute Vormittag eine Vergnügungs-Yacht. Sechs Personen ertranken.

Retruten, welche am 1. Mai eingestellt sind, eingeführt werden. Der Estabre soll, außer verschiedenen Torpedoboote, auch die neue Kreuzer-Korvette „Hesla“ (ein Schiff vom Typ der deutschen „Irene“ und „Prinzess Wilhelm“) einführen werden. Die „Hesla“ lief am 28. November vom Stapel und hat nach ihrer Fertigstellung Probefahrten unternommen und Schießübungen abgehalten. Das Schiff hat die anfängliche Länge von 225 Fuß; von Displacement ist aber „Helgoland“ vier Mal so groß. — Von sonstigen Schiffen der dänischen Marine in die Kreuzer-Korvette „Jugel“ von einer Reise nach dem westfälischen Gewässer zurückgekehrt und hat, nachdem die Besatzung gewechselt war, nunmehr eine Fahrt nach Island angetreten. Eine kleine Torpedoboote-Eskadre mit dem Flaggschiff „Esbens Snare“, an dessen Bord sich Prinz Waldemar befindet, ging zu Torpedo-Uebungen in See; während die Korvette „Dernen“ als Schulschiff für Unteroffiziers-Schüler in dänischen Gewässern kreuzte. Zum Schutz der Hochseefischerei in der Nordsee kreuzt das Kanonenboot „Guldborglund“, und im Kattegat das Kanonenboot „Hauch“. Zur Ausbildung des Maschinistenpersonals befindet sich das Kanonenboot „Halder“ in Fahrt, während drei weitere Fahrzeuge Vermessungszwecken obliegen.

Italien.

Nach der von der italienischen Regierung veröffentlichten Monatsstatistik wies die Ausfuhr von Wein in Fässern aus Italien in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres 1890 ein Plus von 81,129 Hektoliter auf. Und zwar wurden mehr ausgeführt nach der Schweiz 38.687 Hektoliter, nach Süd- und Mittelamerika 13.371 Hektoliter, nach Deutschland 10.064 Hektoliter, nach Malta 9966 Hektoliter, nach Nordamerika 9784 Hektoliter, nach Großbritannien 950 Hektoliter, nach Österreich-Ungarn 389 und nach anderen Ländern 128 Hektoliter. Abgesehen davon wurden mehr ausgeführt nach der Schweiz 38.687 Hektoliter, nach Süd- und Mittelamerika 13.371 Hektoliter, nach Deutschland 10.064 Hektoliter, nach Malta 9966 Hektoliter, nach Nordamerika 9784 Hektoliter, nach Österreich-Ungarn 389 und nach anderen Ländern 128 Hektoliter. Abgesehen davon wurden mehr ausgeführt nach der Schweiz 38.687 Hektoliter, nach Süd- und Mittelamerika 13.371 Hektoliter, nach Deutschland 10.064 Hektoliter, nach Malta 9966 Hektoliter, nach Nordamerika 9784 Hektoliter, nach Österreich-Ungarn 389 und nach anderen Ländern 128 Hektoliter. Abgesehen davon wurden mehr ausgeführt nach der Schweiz 38.687 Hektoliter, nach Süd- und Mittelamerika 13.371 Hektoliter, nach Deutschland 10.064 Hektoliter, nach Malta 9966 Hektoliter, nach Nordamerika 9784 Hektoliter, nach Österreich-Ungarn 389 und nach anderen Ländern 128 Hektoliter. Abgesehen davon wurden mehr ausgeführt nach der Schweiz 38.687 Hektoliter, nach Süd- und Mittelamerika 13.371 Hektoliter, nach Deutschland 10.064 Hektoliter, nach Malta 9966 Hektoliter, nach Nordamerika 9784 Hektoliter, nach Österreich-Ungarn 389 und nach anderen Ländern 128 Hektoliter. Abgesehen davon wurden mehr ausgeführt nach der Schweiz 38.687 Hektoliter, nach Süd- und Mittelamerika 13.371 Hektoliter, nach Deutschland 10.064 Hektoliter, nach Malta 9966 Hektoliter, nach Nordamerika 9784 Hektoliter, nach Österreich-Ungarn 389 und nach anderen Ländern 128 Hektoliter. Abgesehen davon wurden mehr ausgeführt nach der Schweiz 38.687 Hektoliter, nach Süd- und Mittelamerika 13.371 Hektoliter, nach Deutschland 10.064 Hektoliter, nach Malta 9966 Hektoliter, nach Nordamerika 9784 Hektoliter, nach Österreich-Ungarn 389 und nach anderen Ländern 128 Hektoliter. Abgesehen davon wurden mehr ausgeführt nach der Schweiz 38.687 Hektoliter, nach Süd- und Mittelamerika 13.371 Hektoliter, nach Deutschland 10.064 Hektoliter, nach Malta 9966 Hektoliter, nach Nordamerika 9784 Hektoliter, nach Österreich-Ungarn 389 und nach anderen Ländern 128 Hektoliter. Abgesehen davon wurden mehr ausgeführt nach der Schweiz 38.687 Hektoliter, nach Süd- und Mittelamerika 13.371 Hektoliter, nach Deutschland 10.064 Hektoliter, nach Malta 9966 Hektoliter, nach Nordamerika 9784 Hektoliter, nach Österreich-Ungarn 389 und nach anderen Ländern 128 Hektoliter. Abgesehen davon wurden mehr ausgeführt nach der Schweiz 38.687 Hektoliter, nach Süd- und Mittelamerika 13.371 Hektoliter, nach Deutschland 10.064 Hektoliter, nach Malta 9966 Hektoliter, nach Nordamerika 9784 Hektoliter, nach Österreich-Ungarn 389 und nach anderen Ländern 128 Hektoliter. Abgesehen davon wurden mehr ausgeführt nach der Schweiz 38.687 Hektoliter, nach Süd- und Mittelamerika 13.371 Hektoliter, nach Deutschland 10.064 Hektoliter, nach Malta 9966 Hektoliter, nach Nordamerika 9784 Hektoliter, nach Österreich-Ungarn 389 und nach anderen Ländern 128 Hektoliter. Abgesehen davon wurden mehr ausgeführt nach der Schweiz 38.687 Hektoliter, nach Süd- und Mittelamerika 13.371 Hektoliter, nach Deutschland 10.064 Hektoliter, nach Malta 9966 Hektoliter, nach Nordamerika 9784 Hektoliter, nach Österreich-Ungarn 389 und nach anderen Ländern 128 Hektoliter. Abgesehen davon wurden mehr ausgeführt nach der Schweiz 38.687 Hektoliter, nach Süd- und Mittelamerika 13.371 Hektoliter, nach Deutschland 10.064 Hektoliter, nach Malta 9966 Hektoliter, nach Nordamerika 9784 Hektoliter, nach Österreich-Ungarn 389 und nach anderen Ländern 128 Hektoliter. Abgesehen davon wurden mehr ausgeführt nach der Schweiz 38.687 Hektoliter, nach Süd- und Mittelamerika 13.371 Hektoliter, nach Deutschland 10.064 Hektoliter, nach Malta 9966 Hektoliter, nach Nordamerika 9784 Hektoliter, nach Österreich-Ungarn 389 und nach anderen Ländern 128 Hektoliter. Abgesehen davon wurden mehr ausgeführt nach der Schweiz 38.687 Hektoliter, nach Süd- und Mittelamerika 13.371 Hektoliter, nach Deutschland 10.064 Hektoliter, nach Malta 9966 Hektoliter, nach Nordamerika 9784 Hektoliter, nach Österreich-Ungarn 389 und nach anderen Ländern 128 Hektoliter. Abgesehen davon wurden mehr ausgeführt nach der Schweiz 38.687 Hektoliter, nach Süd- und Mittelamerika 13.371 Hektoliter, nach Deutschland 10.064 Hektoliter, nach Malta 9966 Hektoliter, nach Nordamerika 9784 Hektoliter, nach Österreich-Ungarn 389 und nach anderen Ländern 128 Hektoliter. Abgesehen davon wurden mehr ausgeführt nach der Schwe

ein. Die Stadt Sai-hong befand sich im Festtaumel. Besonders hervorgehoben wird die seltsame Huldigung, welche zwölf buddhistische Bonzen dem Thronfolger an Bord seines Schiffes durch Kniebeugung, Überreichung eines grandiosen Pools in Thierform zum Schutz gegen alle Fährlichkeiten der Reise und durch das Geschenk von zwei lebenden Panthern bereiteten. Auf den Schiffen war allmälig eine große Menagerie entstanden: zwei Elefanten, mehrere Panther, Affen, Vögel, so daß eine Zeit lang eine Flotte von Archen Noah's den süßen Ozean zu durchsuchen schien. Die Mehrzahl der Thiere ging aber auf der weiteren Reise in Folge des Temperaturwechsels bald zu Grunde.

Aus Petersburg meldet das "Deutschenbureau Herold": Der Zustand des Großfürsten Georg ist recht bedeckt, beide Lungenflügel sollen operiert sein. Die Rückkehr des Großfürsten nach Petersburg ist daher auf unbestimmt Zeit hinausgeschoben worden. — Die über den Zustand des Großfürsten-Thronfolgers in großer Bevölkerungswidrigkeit Telegramm der japanischen Kaiserin beruhigt. — Es ist noch unbestimmt, ob der Großfürst Thronfolger zur See oder über Sibirien zurückkehrt.

Serben.

Bei den Unruhen in Belgrad soll Königin Natalie — einem Berichte des "Budapesti Hirlap" zufolge — drei leichtere Verlegungen erlitten haben. Als man sie nach ihrem Palais hinzog, verhielt sie sich durch das Fenster Geld und Bäckerei unter das Volk. Später kam ein Diener der Königin Namens Gutea aus dem Palais auf die Straße und sagte, seine Herrin befände sich zwar vorläufig in Sicherheit, doch mögen die Versammelten nur in der Nähe des Palais bleiben. Um 4 Uhr 20 Minuten früh drang das Militär vom Palais des Kriegsministeriums mittels Leitern in den Hofraum des Palais der Königin. Das Kommando der auch mit Bredstangen verfeindeten Soldaten führte der Polizeibeamte Roszovics. Dieser begab sich zum Oberstabsmeister der Königin, Simonovics, und teilte ihm mit, daß sich die Königin unverzüglich aus dem Lande entfernen müsse. Simonovics erklärte, die Königin werde in fünf Minuten reisebereit sein und übergebe die Schlüssel. In der That erschien bereits fünf Minuten später die Königin und fuhr unter militärischer Bedeckung zum Bahnhof, wohin sie sich aus vier Waggons bestehender Separat zug harrte. Während der Fahrt zum Bahnhof rief sie nach ihrem Wagen zu Pferde folgenden Soldaten zu: "Ich danke Dir, serbische Armee! Eine schwache Frau ist nicht Sylwonica! Eine Schwach!"

Bulgarien.

Sofia, 22. Mai. (W. T. B.) Der "Agence balcanique" zufolge sind die in einigen Drittschaften des Bezirks Taras-Bazardjik an der türkischen Grenze vorgenommenen bedeutungslosen Unruhen darauf zurückzuführen, daß dadurch wohnende Pomaten die Bezahlung der Schaffner verwirgerten und den Steuernehmerin, sowie den ihr begleitenden Gendarmen angrißen; das vom Präfekten deshalb requirierte Bataillon Truppen wurde von den in den Häusern versteckten Einwohnern mit Schüssen empfangen, welche die Truppen erwiderten. Ein Pomat wurde getötet und ein Gendarmer verwundet. Die Ordnung ist bereits wiederhergestellt und eine Untersuchung eingeleitet. Der an Ort und Stelle entstandene Sekretär des türkischen Kommissariats in Philippopolis und ein bulgarischer Major werden feststellen, ob die unbefähigten Drittschaften zu türkischem oder ostromalischen Gebiete gehören.

Amerika.

Washington, 22. Mai. (W. T. B.) Gegenüber Meldungen des "Newark Herald", welche den physischen und geistigen Zustand des Staatssekretärs Blaine als sehr geschwächt bezeichnen, erklärt der Arzt Blaines, sein Beifinden gebe zu keinen Befürchtungen Anlaß und seine Wiederherstellung sei in kurzer Zeit zu erwarten.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 23. Mai. Nach einem Bescheide des Reichsversicherungsamtes ist es nicht nur unzulässig, sondern sogar gesetzlich strafbar, wenn ein Arbeitgeber, der nach seiner mit dem Versicherten getroffenen Vereinbarung höhere Quittungsmarken einsiebt, als die eigentliche Lohnklasse erforderlich, nur die Hälfte des Betrages der nach der Regel des Gesetzes zu verwendenden Marken der geringeren Lohnklasse übernimmt, den übrigen Betrag aber dem Versicherten in Abzug bringt. Nach einem weiteren Bescheide ist der zur Erlangung einer Altersrente erforderliche Nachweis über die vorgeschriebige Beschäftigung des Versicherten schon dann als ausreichend anzuerkennen, wenn sich ergibt, daß der Versicherte als ein eigentlicher Berufssarbeiter zu betrachten ist und daß er während der vorgeschriebenen 144 Wochen in einem versicherungspflichtigen Arbeits- und Dienstverhältnisse gestanden hat.

— Wie der "New. Post" von gut unterschichteter Seite mitgetheilt wird, soll Se. Exzellenz der Oberpräsident der Provinz Pommern, Herr Graf Behr-Renkenau, beabsichtigen, einen Bauplatz am Strande von Zinnowitz nach Preßfick: werden den Kaufvertrages von der Altgemeinde dafür zu erwerben.

Hinsichtlich der Verbindung von Potsdam nach den Vereinigten Staaten hat das Washingtoner Schatzamt eine für die Interessen sehr wichtige Erleichterung zugesandt. Es ist nunmehr gesetzlich worden, mehrere Pakete über Koffer je unter 100 Dollars Wert zu einem Koffer vereinigt, und wenn auch zusammen über 100 Dollars Wert, ohne beklagbare Faktura nach den Vereinigten Staaten zu senden. Es können solche Koffer jetzt in Bond" (unter Zollverhältnis) gesandt werden, und auch sie genügen die Vorteile der "Immediate Transportation", welche namentlich in einer sehr schnellen Abfertigung und in einer Erfahrung an Spesen bestehen, wenigstens sofern die an jedem einzelnen Empfänger adressirte Sendung dem Werthe nach 100 Dollars nicht übersteigt.

(Personal-Chronik.) Der Gutsbesitzer Schneider zu Neu-Grappe ist zum Amtsvoivod des Amtsbezirks Alt-Grappe und der Rittergutsbesitzer Maywaldt zu Neu-Grappe zum Amtsvoivod-Stellvertreter in demselben Amtsbezirk ernannt und verpflichtet worden. — Im Kreise Greifenhagen sind für den Standesamtsbezirk Kronheim der Bürgermeister a. D. Kieseler zu Greifenhagen zum Standesbeamten und zu dessen Stellvertreter der Bürgermeister Badehn ernannt worden. Auch ist der Letztere für den Standesamtsbezirk Eichwerder zum Stellvertreter des Standesbeamten bestellt worden.

* Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden für Fleisch folgende Preise erzielt: Rindfleisch: Keule 1,20 Mark, Borderfleisch

1,10 Mark, Filet 1,10 Mark; Schweinefleisch: Kotelettes 1,80—2,00 Mark, Schinken 1,00 Mark, Bauch 1,10 Mark; Kalbfleisch: Keule 1,30 Mark, Borderfleisch 1,10 Mark, Kotelettes 1,60 Mark; Hammelfleisch: Kotelettes 1,40 Mark, Keule 1,20 Mark, Borderfleisch 1,10 Mark; geräucherter Speck 1,60—1,80 Mark per Kilo. Geringer Fleischsorten waren 10 bis 20 Pf. billiger.

Aus den Provinzen.

Kolberg, 22. Mai. Die "Luftfahrende Immung" veranstaltete gestern, als an ihrem Stiftungsfeste zum ersten Male einer Umzug durch die Stadt im Kostüm, der allerdings gegen den Kleinen Karneval eigentlich zurücktritt, aber doch eine große Menschenmenge auf die Straßen der Stadt gelockt hatte und die Teilnehmer gewiß befriedigt haben wird. Der Geist des Zuges war, daß König King-Bell aus Kamerun mit einem bissigen Führer, in einem mit 4 Ruderern besetzten Boot sitzend, die Sehenswürdigkeiten von Kolberg, namentlich das Rathaus, in Augenschein nahm. Das Gefolge saß in Schlitten. Nach kurzem Aufenthalte vor dem Rathaus setzte sich der Zug nach der Mündung in Bewegung, wo der Schilgenkönig der Immung abgeholt wurde. Dem Zuge voraus fuhr der Fahnenträger und ein Musikzug. Den Schluss machten eine Anzahl Droschen, in welchen die nicht maschierten Mitglieder der Immung saßen. Nachdem der König abgeholt war, fuhr der Zug wieder nach dem Schilgenhaus zurück. Die "Luftfahrende Immung" ist aus der Schilgen-gilde hervorgegangen und ahmt in humoristischer Weise die der Schilgenfesten üblichen Gebräuche nach. Als Schießturnier wurde das Blasrohr benutzt. Deshalb und weil die "Luft" bei den Zusammentreffen überhaupt eine große Rolle spielt, hat sich die Gesellschaft den Namen "Luftfahrende Immung" beigelegt.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Wie bereits kurz mitgetheilt wurde, ist im Zeughaus die Gedächtnissäule, in welcher die militärischen Andenken an Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrich III. niedergelegt sind, für den öffentlichen Besuch freigegeben worden. Es ist ein schöner, auch in seiner Lage bevorzugter Raum, welcher vom Kaiser selbst ausgezeichnet wurde; in der Mitte der Wappenhalle gelegen und durch ein nach dem Hofe gerichtete Fenster erleuchtet, öffnet er sich nach dem breiten Mittelpange des oberen Stockwerks, gegenüber den zahlreichen Erinnerungszeichen an die Zeit des Großen Kurfürsten, an die brandenburgische Garde, an Dresdner und Hennings von Treysa, Hohenschönhardt, Wände von borreaxanthem, mit goldenen Adlern und Kronen geschmücktem Stoff, der von vergoldeten Partizanen gehalten wird, bilden den Abschluß der beiden Seiten.

Zwischen Portieren von ebendemselben bordeauxrothen Stoff erfolgt der Zugang. Gleich bei Eintritt wird der Blick gefesselt von der auf einem Granitsockel zu fast zwei Meter Höhe sich erhebenden silbernen Ehrendenkäule, welche Kaiser Wilhelm I. zum 60jährigen Dienstjubiläum am 1. Januar 1867 von den Offizieren des preußischen Heeres gewidmet wurde. Das kostbare Kunstwerk wird gekrönt von der idealisierten Gestalt der Borsussia, zu deren Füßen an den Kanten des Kapitells der Schwarze Adlerorden, der Orden Pour le mérite, der Hohenzollernische Orden und der Rote Adlerorden angebracht sind. Hohe und gewundene Säulenstütze um den Sockel der Säule und trennen die einzelnen Inschriften, welche zwischen ihnen eingelassen sind. Die vier Seiten des würfelförmigen Sockels tragen in Relief Szenen aus dem badischen Feldzuge 1849, aus dem Sturm auf Düppel, aus der Schlacht von Königgrätz und aus dem Einzuge in Berlin. Auf den Ecken erheben sich die Gestalten eines Bootsmannsmaats, eines Dragoons, eines Artilleristen und eines Infanteristen. Um den Granitunterbau dieser ragenden Säule zieht sich eine achtteilige Glaswirte, in welcher die zahlreichen Orden und Kriegsdenkmalen der beiden Kaiser ausgelegt sind, und zwar jene Kaiser Wilhelms I. in fünf, jene Kaiser Friedrichs III. in drei Kästen. kostbare, funkelnde Steinode welche hohen materiellen Werth besitzen, findest sich unter dieser Säule vor, soll doch beispielhaftweise der türkische Nican-Imtiaz-Orden Kaiser Wilhelms in Brillanten nicht weniger als 20,000 Mark kosten. Vor diesem prächtigen Mittelpunkte des Raumes erheben sich vorne zu beiden Seiten des Einganges noch zwei weitere kostbare Aufbauten: rechts zwei silberne und drei goldene Lorbeerkränze: Ehrengabe nach dem Feldzuge 1849, von der Fischartierung 1866, von den alten Kriegern am 1. Januar 1867, von der Rheinprovinz am 14. März 1871 und von der Berliner Kaufmannschaft am 20. März 1871; links die silberne Ehrendenkäule, welche der König Wilhelm zum siebzäckigen Dienstjubiläum von Kriegern aus dem Landwehrverbande Westfalen gewidmet wurde. Korrespondent mit diesen beiden Aufbauten, stehen am Fenster die silberne Ehrendenkäule, welche dem König Wilhelm am 31. Januar 1871 von den Senioren des Eisernen Kreuzes von 1813 zum Gedächtniß an die Stiftung dieses letzteren dargebracht wurde, und vereint in einer Vitrine, das mit Silber, Gold und Email reich geschmückte Schwert, welches die alten Krieger des gesammelten deutschen Heeres dem Kaiser Wilhelm zum 70jährigen Dienstjubiläum schenkten, ferner ein zum 70jährigen Dienstjubiläum von den Offizieren des preußischen Heeres gewidmeter Schild und ein ebenfalls zum 70jährigen Dienstjubiläum gewidmet silberner Helm, welcher mit goldenem Lorbeerlaub und oben mit der Figur des St. Michael geschmückt ist. Da zwei zu beiden Seiten stehenden Schriften, welche nach Entwürfen des Architekten Süßhardt hergestellt, in Schwarz und Gold gehalten sind, findet sich dann eine Anzahl Uniformen und Säbel der beiden Kaiser. Unter jenen Kaiser Wilhelms I. mag der sächsische Ueberroß mit Achselstücken der Königsgrenadiere, dem Bande des Georgordens im Knopfloch und dem Eisernen Kreuz an der linken Seite hervorgehoben werden, in welchem der greise Held so oft am historischen Fenster erschien. Auch der Säbel, welchen Prinz Wilhelm 1814 in der Schlacht bei Bar-sur-Aube trug, mag nicht unernährt bleiben. Der gewaltige Andrang, welcher zu der Gedächtnissäule statinfand, beweist am besten, wie sehr das Volk das Andenken der toten Kaiser in Ehren hält.

Berlin. Die am 1. Mai eröffnete Internationale Kunstaustellung in Berlin erfreut sich des regsten Besuches und sehr häufig, besonders an den Sonn- und Festtagen, was es kaum möglich, in den Ausstellungspalast hineinzugelangen. Der Eintrittspreis ist auf 50 Pf. festgesetzt, nur Montags beträgt derselbe Mk. 1.—, um Kunstfreunden Gelegenheit zu geben, sich ungezügelt den Besichtigungen der Kunswirte hinzugeben. In letzter Zeit sind Besichtigungen, angekauft zur Verlobung" vielen Bildern angeheftet und trägt die Auswahl dieser Werke dem Geschmack des Publikums Rechnung. Die von der preußischen Regierung genehmigten und in allen deutschen Bundesstaaten (die Genehmigung von Bremen fehlt noch) zugelassenen 500,000 L. o. M. 1.— hat das bekannte Bankhaus Karl Heinze in Berlin für feste Rechnung übernommen und konnten aus diesem Grunde viele preiswerthe Bilder kaufen vor der Eröffnung für die Verlobung erworben werden. Die einzelnen dieser Staaten als eine ganz repektable Kapitalanlage betrachtet, ebenso auch die Maßnahmen des russischen Finanzministers, der mit seiner Finanzmacht bereits den internationalem Geldmarkt nach seinem Willen dirigiren zu können glaubte, teilswegs befehl, bildet die ständige Finanzlage Portugals ein sehr betreibbares Moment, da unzählige Millionen verloren gehen, und das Misstrauen gegen Staatsanleihen auf das höchste Maß gesteigert wird. Übertragen bezeichnet, hat sich heute Nachmittag in der Nähe von Kirchlinger ein schweres Eisenbahngüllietz gezeugt, der Zirkus Carré, welcher einen Extrazug inne hatte, um mit demselben aus Holland nach Hannover zu fahren, stieß mit einem entgegenkommenden Personenzug zusammen, was die gänzliche Zerstörung des Carré'schen Zuges, das jähre Koursiveau zu erhalten. In stetiger Bewegung befinden sich von Neuen russischen Noten, die bekanntlich im Vorjahr bis 1870, in Philadelphia 6,85—7,15 robes (Marie Barbers) 6,65. Pipe line certif. per Juni 1871 C. Meh 14 D. 50 C. Rother Winz. 1. Weizen 1 D. 13 1/4 C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 12 1/4 C. per Juni 1 D. 10 1/4 C. per Dezember 1 D. 05 C. Getreidefracht 1 C. Mai 61,75. Zucker 2 1/4 C. Schmalz solo fehlt. Kaffee solo per Rio Nr. 3 20,00. Kaffee per August 1 C. Rio Nr. 7 16,97. Weizen (Ansangs-Kours) er Juli 106.

Regierung genehmigten und in allen deutschen Bundesstaaten (die Genehmigung von Bremen fehlt noch) zugelassenen 500,000 L. o. M. 1.— hat das bekannte Bankhaus Karl Heinze in Berlin für feste Rechnung übernommen und konnten aus diesem Grunde viele preiswerthe Bilder kaufen vor der Eröffnung für die Verlobung erworben werden. Die einzelnen dieser Staaten als eine ganz repektable Kapitalanlage betrachtet, ebenso auch die Maßnahmen des russischen Finanzministers, der mit seiner Finanzmacht bereits den internationalem Geldmarkt nach seinem Willen dirigiren zu können glaubte, teilswegs befehl, bildet die ständige Finanzlage Portugals ein sehr betreibbares Moment, da unzählige Millionen verloren gehen, und das Misstrauen gegen Staatsanleihen auf das höchste Maß gesteigert wird. Übertragen bezeichnet, hat sich heute Nachmittag in der Nähe von Kirchlinger ein schweres Eisenbahngüllietz gezeugt, der Zirkus Carré, welcher einen Extrazug inne hatte, um mit demselben aus Holland nach Hannover zu fahren, stieß mit einem entgegenkommenden Personenzug zusammen, was die gänzliche Zerstörung des Carré'schen Zuges, das jähre Koursiveau zu erhalten. In stetiger Bewegung befinden sich von Neuen russischen Noten, die bekanntlich im Vorjahr bis 1870, in Philadelphia 6,85—7,15 robes (Marie Barbers) 6,65. Pipe line certif. per Juni 1871 C. Meh 14 D. 50 C. Rother Winz. 1. Weizen 1 D. 13 1/4 C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 12 1/4 C. per Juni 1 D. 10 1/4 C. per Dezember 1 D. 05 C. Getreidefracht 1 C. Mai 61,75. Zucker 2 1/4 C. Schmalz solo fehlt. Kaffee solo per Rio Nr. 3 20,00. Kaffee per August 1 C. Rio Nr. 7 16,97. Weizen (Ansangs-Kours) er Juli 106.

London, 22. Mai. Chili-Cupfer 52,62, per 3 Monat 53,25. Liverpool, 22. Mai. Getreide markt. Weizen stetig, Mais 1/4 d. niedriger. — Weiter: Rübe. Glasgow, 22. Mai. Nachm. Rohr eisen. (Schlußbericht.) Wizel umbres warans 53 Sh. 8 d. Glasgow, 22. Mai. Nachm. Rohr eisen. (Schlußbericht.) Wizel umbres warans 53 Sh. 8 d. Die Börse in den Stores belauft sich auf 510,029 Tons gegen 755,059 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 63 gegen 86 im vorigen Jahre. Newhaven, 22. Mai. Borminghams. Petroleum. (Anfangs-tour.) Pipe line certificates per Juni 68,62. Weizen per Juli 106,00. Newyork, 22. Mai. Befehl auf London 14,83. Petroleum in Newyork 6,90 bis 7,20, in Philadelphia 6,85—7,15 robes (Marie Barbers) 6,65. Pipe line certif. per Juni 1871 C. Meh 14 D. 50 C. Rother Winz. 1. Weizen 1 D. 13 1/4 C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 12 1/4 C. per Juni 1 D. 10 1/4 C. per Dezember 1 D. 05 C. Getreidefracht 1 C. Mai 61,75. Zucker 2 1/4 C. Schmalz solo fehlt. Kaffee solo per Rio Nr. 3 20,00. Kaffee per August 1 C. Rio Nr. 7 16,97. Weizen (Ansangs-Kours) er Juli 106.

Telegraphische Depeschen.

Hannover, 23. Mai. Ein Sanitätszug mit bei dem Eisenbahnunfall in Kirchlinger verunglückten ist Nachts 12 1/2 Uhr hier eingetroffen. Fünf schwer Verletzte sind nach dem städtischen Krankenhaus überführt worden. Der Eisenbahnpresident Thielen hatte sich persönlich nach dem Unglücksfälle begeben.

Wien, 23. Mai. Wie verlautet, verschob die Angolbank die Emission der Budapester elektrischen Straßenbahnen bis zum Herbst.

Brüssel, 23. Mai. Der Ausstand ist noch keineswegs beendet. Im Becken von Mons treiben noch über 8000 Mann. Die Führer der Streitenden erwarten vor der Wiederaufnahme der Arbeit die Entscheidung ihres Großrates über die einzuhaltenden Bedingungen. Die Führer der Sozialisten fahren dagegen fort, dringend die sofortige Wiederaufnahme der Arbeit anzurufen. Die Führer der streitenden Bergleute endlich stellen ebenfalls Bedingungen und empfehlen nur die momentane Wiederaufnahme der Arbeit.

Im Becken von Charleroi fordern die Arbeiter jetzt Lohn erhöhung und Einführung des Achttägertages. Die Bergleute verzweifeln die Gewerkschaft; nur etwa 200 Bergleute haben die Arbeit wieder aufgenommen. In mehreren Schleiferien haben die Arbeiter von neuem die Arbeit wieder übergelegt. In Mariembourg trafen sämtliche Bergleute zur Frühshift an; als aber die Direktion das Einfahren einiger abgelegter Bergleute untersagte, verließen die Arbeiter samst und sonders die Arbeitsstätte. Die meisten Gruben erlitten durch den Ausstand bedeutenden Schaden, welcher sich bei mehreren der selben auf 100,000 von Frs. bezieht. In Ouaregnon fand das Zivilbegräbnis eines Bergmanns unter riesiger Beteiligung der Bevölkerung statt, weil der Pfarrer verzweifelt hatte, das kirchliche Begräbnis kostlos vorzunehmen.

Brüssel, 23. Mai. Mehrere große industrielle Etablissements beabsichtigen jenseits der belgischen Grenze Filialen einzurichten, in denen so lange gearbeitet werden soll, bis die Direktionen sich mit den belgischen Arbeitern wieder verständigt haben. Die Besitzer der Etablissements fürchten nämlich eine Fortsetzung der politischen Ausstände.

Paris, 23. Mai. Die sämtlichen Morgenblätter kommentiren lebhaft die gestrigen Erklärungen Ribot's und Freycinet's, daß entsprechend der Verfassung die Regierung sich das Recht vorbehält, Handelsverträge unter dem von der Tarifkommission festgesetzten Minimaltarif abzuschließen und solche lediglich der Deputirten-Kammer zur Ratifikation vorzulegen. Die gemäßigten Blätter wie "Debats" und "Sociale" stimmen der Regierung zu, während die schulzianische Presse die Erklärungen heftig kritisirt und die Ablehnung solcher Verträge androht.

Rom, 22. Mai. Der König sandte von Mailand aus dem Könige von Rumänien ein eigenhändiges Glückwunschrätschreiben. Die italienische Regierung sprach dem rumänischen Gesandten ihre Glückwünsche anlässlich des Regierungsjubiläums des Königs aus.

London, 23. Mai. Das Unterhaus nahm in zweiter Lesung die industrielle Assekuranz-Bill an, welche die Kontrolle über die Unterstützung der Genossenschaften verschärfst.

Sofia, 22. Mai. Der Minister des Auswärtigen Grotow und die auswärtigen Vertreter statteten dem rumänischen Geschäftsträger einen Besuch ab, um demselben Glückwünsche zum Regierungsjubiläum des Königs Karl auszusprechen.

Die Prinzessin Clementine ist nach Ebenthal abgereist.

Gestern Nacht wurde hier ein ziemlich starkes Erdbeben verspürt, das jedoch keinen Schaden anrichtete.

Bukarest, 22. Mai. Der erste Festtag des 25jährigen Regierungsjubiläums des Königs ist glänzend verlaufen. Aus allen Landesteilen war die Bevölkerung in die geschmückte Stadt gestromt. Nach der Truppenparade fand Empfang des diplomatischen Corps, der gesetzgebenden Körperschaften, sowie der Behörden statt. Abends war Galadiner. Die ganze Stadt war illuminiert.</

Methode Gaspey-Otto-Sauer zur Erlernung der neueren Sprachen.

Die Vorteile dieser Methode bestehen neben billigem Preis in der glücklichen Vereinigung von Theorie und Praxis, in dem klaren wissenschaftlichen Aufbau der eigentlichen Grammatik, verbunden mit praktischen Schreibübungen, in der konsequenten Durchführung der hier zum erstenmal klar aufgefassten Aufgabe: den Schüler die fremde Sprache wirklich sprechen und schreiben zu lehren. Die neuen Auflagen werden unablässig verbessert und auf der Höhe des Sprachstudiums erhalten.

Die Schlüsse zur englischen, französischen, italienischen und spanischen Grammatik werden nur an Lehrer und zum Selbstunterricht abgegeben.

Englisch:

Englische Konv.-Grammatik v. Gaspey-Mauron.

Schlüssel z. engl. Konv.-Gramm. v. Gaspey. (Nur für Lehrer.)

English Conversations. Eine method. Anleitung z. Englisch-Sprechen

v. Gaspey.

Kleine englische Sprachlehre v. Otto-Runge.

Materialien zum Übersetzen ins Englische v. Otto.

The Guardian. Ein engl. Lustspiel v. Garrick.

Englische Chrestomathie v. Süpflie.

Englische Handelskorrespondenz v. Arendt.

Anleitung z. deutschen, franz., engl. und ital. Geschäftsbriefen für Kauf.

u. Gewerbetreibende v. Oberholzer und Osmond.

Französisch:

Französische Konv.-Grammatik v. Otto-Runge.

Schlüssel zur franz. Grammatik v. Otto. (Nur für Lehrer.)

Franz. Konv.-Lesebuch, I. Abth. v. Otto.

Franz. Konv.-Lesebuch, II. Abth. v. Otto.

Franz. Konv.-Lesebuch für Töchter-Schulen, I. Kurs, v. Otto.

Franz. Konv.-Lesebuch für Töchter-Schulen, II. Kurs, v. Otto.

Kleine französische Sprachlehre v. Otto.

Conversations françaises v. Otto.

Französisches Lesebuch v. Süpflie.

Französische Chrestomathie v. Süpflie.

Holländisch:

Niederländische Konv.-Grammatik v. Valette.

Schlüssel z. niederl. Konv.-Grammatik v. Valette.

Kleine niederländische Sprachlehre v. Valette.

Italienisch:

Italienische Konv.-Grammatik v. Sauer.

Schlüssel z. italienischen Grammatik v. Sauer. (Nur für Lehrer.)

Italienisches Konv.-Lesebuch v. Sauer.

Kleine italienische Sprachlehre v. Sauer.

Ital. Gespräche (Dialoghi Italiani) v. Sauer-Motti.

Uebungssätze z. Übersetzen aus dem Deutschen ins Italienische von Lardelli.

Portugiesisch:

Portugiesische Konv.-Grammatik v. Sauer-Kordgien.

Schlüssel zur portug. Konv.-Grammatik v. Sauer-Kordgien.

Kleine portug. Sprachlehre v. Otto-Kordgien.

Russisch:

Russische Konv.-Grammatik v. Fuchs-Naht.

Schlüssel zur russ. Konv.-Grammatik v. Fuchs.

Spanisch:

Spanische Konv.-Grammatik v. Sauer.

Schlüssel zur span. Grammatik v. Sauer. (Nur für Lehrer.)

Spanisches Lesebuch v. Sauer-Röhrlach.

Kleine spanische Sprachlehre v. Sauer-Bunge.

Diálogos castellanos. Spanische Gespräche v. Sauer.

Spanische Rections-Liste v. Sauer-Kordgien.

Die Lehrbücher der Methode Gaspey-Otto-Sauer umfassen bis jetzt Deutsch, Englisch, Französisch, Holländisch, Italienisch, Portugiesisch, Russisch, Spanisch. Sie bestehen aus Grammatiken, kleinen Sprachlehrern, Lese-, Übersetzungs- und Konversationsbüchern. Vollständige Verzeichnisse (auch für Engländer und Amerikaner, Franzosen, Italiener, Portugiesen und Brasilianer, Spanier etc.) gratis.

Zu beziehen von allen Buchhandlungen und gegen Einsendung des Betr. s von

Julius Groos' Verlag in Heidelberg.

Hannover-Braunschweigische Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet im Jahre 1833.

Den Herren Landwirthen gestatten wir uns in Erinnerung zu bringen, daß mit Deckung gegen Hagelschäden an den Feldfrüchten nicht mehr zu säumen ist, da sehr leicht Gefahr im Verzuge sein könnte, und empfehlen wir unsere langbewährte solide Gegenseitigkeitsgesellschaft zur Versicherungsnahme.

Unsere Vertreter im Regierungsbezirke Köslin sind die Herren: Hauptagent E. Kluck in Tempelburg, Musiklehrer Borek in Dramburg, Agent August Meyer in Neu-Liepenfer, Vorsteher Carl Elche in Schlowitz, Agent Albert Schulz in Belgard, Volksanwalt Schulz in Bublitz, Kaufmann Weichsel in Wurhow.

Dieselben sind zur Mittheilung der sehr günstigen Versicherungsbedingungen, sowie zur Vermittelung von Versicherungsabschlüssen bereit.

Hannover, im Mai 1891.

Die Direktion.

E. Meister,

Dir. Bv.

Brauer-Akademie zu Worms,

Programme für den nächsten Kursus zu erhalten durch die Direktion

Dr. Schneider.

MARIENBAD.

Glaubersalzhaltige Eisen- und erdig-alkalische Quellen, Kohlensäure, Moor-, Stahl-, Dampf-, Gas- und Heissluftbäder. Kaltwasserheilanstalt neu eingerichtet. Versandt der Mineralwässer durch die Stift Tepler Brunnenverbindung. — Neues Salzhaus. — Versandt von natürlichen Brunnensalzen, Pastillen durch Müller, Philipp & Co. — Neuerbaute Colonnade. — Elektrische Stadt-Beleuchtung. Saison vom 1. Mai bis 30. September.

Frequenz 16 000 Personen (exclusiv Passanten).

Prospekte und Broschuren vom Bürgermeisteramt in Marienbad, Böhmen gratis.

Niederlage der Mineralwässer in Stettin bei Heyl & Meske, Th. Zimmermann, Dr. M. Lehmann, Polckow & Günzel.

Die Gartenlaube

beginnt soeben im neuen Quartal den Roman

Lea und Nahel. Von Ida Bon-Ed.

Man erhält auf "Die Gartenlaube" 1891 in Wochen-Nummern bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Abonnementspreis vierteljährlich nur 1 Mk 60 Pf.

Mündliche und schriftliche Bestellungen werden auch an den Schaltern der Post-Anstalten angenommen. Das erste Quartal der "Gartenlaube" 1891 u. a. den Anfang des Romans

"Eine unbedeutende Frau"

von W. Heimburg

enthaltend, wird auf Verlangen zum gleichen Preise nachgeliefert.

Offene Stellen.

Männliche.

Schneidergesellen auf bestellte Hosen werden verlangt bei **Miecker**, gr. Schanze 6, 3 Tr. Ein Lehrling für meine Tischlerei kann sofort eingetreten. **W. Schadl**, Falkenwalderstr. 127. Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit werden verlangt. Böttgerstraße 25, 3 Tr.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit, auf Stück oder Woche, finden dauernde Beschäftigung neue Königstraße 2, 4 Tr. Ein Schneidergeselle auf Woche wird verlangt. **Lutterbach**, Hohenzollern bei Kolzigow.

1 jg. Mensch von 16—17 Jahr, der nur Sonntags Radm. Gäßl. kann sich meist. Böttgerstr. 32.

Lehrburschen werden placirt in der Nähmaschinenfabrik und Eisengießerei von **Bernhard Stoewer**, Stettin-Grünhof.

1 Bautischler verlangt **A. Kumm**, Albrechtstr. 1.

Einen Schneidergesellen auf Woche, Lagerarbeit, verl. **Krause**, Borsdorfer Str. 1, Hof 2 Tr.

Weibliche.

In meinen Werkstätten im Geschäftshause finden geübte Konfektions-Arbeiterinnen, die an saubere Arbeit gewöhnt sind, und keine Konfektion arbeiten können, immerwährende Beschäftigung bei hohen Stückpreisen.

Gustav Feldberg,

Fabrik f. Damen- u. Kindermäntel.

Ein sanberes Mädchen wird zum 2. Juli verlangt. Bellerwehrstr. 2, 2 Tr. r.

Konfektions-Arbeiterinnen auf Damen-Mäntel verlangt bei gutem Stücklohn.

Fr. Reitt, große Ritterstr. 5, vorne 3 Tr.

König, Hausmädchen, 15 Mädchen, Landmädchen, Knechte erhalten alle die besten Dienste. **F. Werth**, gr. Schanze 7.

Eine ordentliche Frau findet am 1. Juni als Aufwärterin Stellung König-Albertstr. 5, 1 Tr.

Mädchen und Hausmädchen am 1. Juni und 2. Juli, Mädchen f. alles erh. alle sofort u. Juli ganz und fein Stellen. **Fr. Giebel**, Schubstraße 6.

Ein sanberes Mädchen wird zum 2. Juli verlangt. Bellerwehrstr. 2, 2 Tr. r.

Maschinennäherin auf Stoffhosen, Näherin außer dem Hause verlangt Schützenstraße 43—44, 3 Tr. r.

Eine Maschinennäherin, die auch Handarbeit übernimmt, findet dauernde Beschäftigung Fleischmarkt 3, 3 Tr.

Hosen näherinnen werden verlangt Rothenbogen 22—23, 1 r.

Eine tüchtige Handnäherin auf Knaben-Anzüge und zum Vernen verlangt Fort Preußen 16, 1 Tr.

Tüchtige Handnäherin auf Hosen verlangt Baumstraße 26, 2 Tr. v.

Maschinennäherin auf Stoffhosen, Näherin außer dem Hause verlangt Schützenstraße 43—44, 3 Tr. r.

Eine Maschinennäherin, die auch Handarbeit übernimmt, findet dauernde Beschäftigung Fleischmarkt 3, 3 Tr.

Vermietungen.

Wohnungen.

Mönchenstraße 39 ist eine freundliche Wohnung zu vermieten.

Klosterhof 25 ist eine Hofwohnung zu vermieten.

Eine Wohnung im Boderhaus zum 1. Juni zu vermieten. Pölzerstr. 11, im Laden.

Pöllenvest. 21 ist eine freundliche Wohnung v. 3 Zimmern 3. Juli zu verm.

Mittwochstr. 8 eine kleine Wohnung zum 1. Juni zu vermieten.

Artilleriestr. 3 ist e. Wohn. v. 2 Stub., Kab. Kch., Entrée, v. d. 2 Stub., Kab. Kch., 1. J. Juni zu verm.

Junkerstr. 8 Stube, Kam. u. Küche 3. 1. Juni zu verm.

Gr. Wallstraße 15 sind 2 Stuben u. Küche zu verm. 1. J. Juni zu verm. Näh. dat. Hof part. 1.

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Grabow, Burgstr. 18, parterre links.

Ein Schaffestelle ist zu vermieten Grenzstraße 6. Frau Krüger.

Ord. Mann fd. Schaffest. Bogislavstr. 51, 3. 1. Tr. r.

1 o. Mann fd. gute Schaffest. Breitestr. 20, 3. 3 Tr.

Eine kleine Stube mit einer Ging. ist an e. Mann od. Mädl. f. 5 Mk zu verm. Breitestr. 6, Hinter. 1 Tr.

1 oder 2 Leute finden ordentliche Schaffestelle Berghstraße 6 im Keller.

Giebelerstr. 2, 1 Treppe links, ein gut möbliertes Zimmer.

Ein 3 Fenster gr. Zimmer mit sevar. Ging. möbliert auch leer, zum 1. Juni zu verm. Schaffest. 4, Hof 1 Tr.

2 Mädchen finden gute Schaffestellen Führstraße 10, Hof part.

Ein junger Mann findet Schaffestelle Hohenzollernstr. 3, hinter Seitenstr. 2 Tr. r., b. Raatz.

Mönchenbrückstr. 6, 3 Tr. ist ein anständig möbliertes Zimmer mit geräumigem Schafkabinett zum 1. Juni zu vermieten.

Gr. Schanze 7, 2 Trepp. r., gut möbliert zum 1. Juni zu vermieten.

Die „Excelsior“-Unterkleider u. Strümpfe empfehlen sich durch ihre außerordentliche Weichheit und Wärme, verbunden mit dem großen Vortheil, daß sie nicht eingehen, beziehungsweise fäulen.

Grosser Ausverkauf.

Wegen Verlegung meines Detail-Geschäfts, Schulzenstrasse 9, verkaufe, um das Lager zu räumen, von heute ab sämtliche Artikel zu äusserst billigen Preisen.

Besonders empfehle eine Partie zurückgesetzter Waaren, wie:

Portemonnaies, sonst 50 Pf. jetzt 20—25 Pf., Photographie-Albums, sonst 2 M. jetzt 1 M., Schreibmappen, Notenmappen, Poesies, Cigarettenetas

Wo kauft man gut u. billig.

Im neuen Centralbazar, am Berl. Thor 3.

Tritotagen, Handtücher, Kinderanzüge,
Strohhütte, Überhemden, Strümpfe,
Fischblüte, Krägen, Unterhosen,
Sommerhüte, Manketten, Armhünder,
Regenhüte, Schleife, Stöcke,
Schuhwaren, Tauchflücher, Schnürsachen
und vielerlei andere Waren, tadellos neu und halb so
billig wie wo anders, um recht viel Absatz zu haben.
Central-Bazar am Berliner Thor 3.
Hans Wolff.

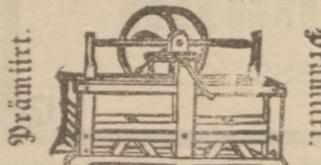
Säcke- u. Plan-Fabrik

Adolph Goldschmidt,

Neue Königstraße,
öffentigt zu Fabrikpreisen:
Wasserdrücke imprägnierte Wagen- und
Buden-Pläne, fertig mit Metallhöfen,
per Quadratmeter à 175, 200, 225 fl.,
wollene und wasserdrücke Pferdedekken,
Korn-, Mehl- und Kartoffelfäcke
zu jedem Preise von 25 fl. bis 2 fl.,
Strohfäcke, Bettfäcke, Segeldecke, Mühlensegel,
Marquessendruck etc.

Hamburger Käffer

Fabrikat, kräftig und schön schwedend, verarbeitet an
50 Pf. und 80 Pf. das Pfund im Postkoffer von
Ferd. Rahmstorff, Ottensen bei Hamburg.



Wäscheroollen

in bester Ausführung unter Garantie.

J. Gollnow, Stettin.

Kugel-Kaffeefabriker

jeder Größe (mit Probesticker). Messapparate
Reichsacht für alle Flüssigkeiten.
Adolf Sinner, Offenburg (Baden).

Echt Henninger, Nürnberg 20 fl. M 3
Echt Kulmb., Mönchhof, dunkel, 20 - 3
echt Kulmb., Mönchstr., Mitte, 20 - 3
echt Kulmb., Maingold, goldhell, 20 - 3
echt München. Leistbräu, Seilmayr, 20 - 3
echt Pilsner Bräu, Bräh., Pilsen, 15 - 3
dunkles Exportbier, Moabit, 30 - 3
Klosterbräu Moabit, 25 - 3
Berliner Löwenbräu, Moabit, 25 - 3
Stettiner Tafelbier, Bergschloss, 36 - 3
Münchner Gebräu, Bergschloss, 30 - 3
Doppel-Malzbier, 30 - 3
echt Grätzerbier, abgelagert, 30 - 3
echt Berliner Weissbier, 36 - 3
echt engl. Porter und Ale, 10 - 3
echt Haus. Flaschen ohne Pfand.
In Gebinden zu Festlichkeiten billigst.

Oscar Brandt,
Mauerstrasse 2. — Telephon No. 598.

Anklamer

Stadtmoortorf,
trocken und heizkräftig, empfohlen billigst ex Schuppen
W. Stange & Co., Silberwiese.

Lilioneise

(Schönheitswasser) zur Verschönerung der Haut,
Entfernung von Sommerroten, gelbem Teint,
Mitesser u. die Flasche M 2.—

Enthaarungsmitte

zur Entfernung von Arz- und Gesichtshaaren
(Barthaare bei Damen) in wenigen Minuten,
ohne Nachdruck für die Haut à fl. M 2.50.

Eau d'Athènes

(Haarwuchs-Essenz), das beste Mittel zur
Reinigung des Kopfes von Schimmeln, Belebung
des Haars, der Haare und zur Startung
und Kräftigung des Haarwuchses 1/2 fl. M 3.—
1/2 fl. M 1.50.

Saarfarbe

zum echt Farben ergrauter und rother Kopf- und
Barthaare in allen Nuancen, garantirt unbeschädigt,
1/2 Flasche M 2.50, 1/2 Flasche M 1.25.

Kopien von Danteschreien sind im Depot einzuholen.
Für die Wirkung und Unschädlichkeit
der Artikel garantirt die Fabrik Rothe & Cie., Berlin 80., Dramentrasse 207.

Für Stettin alleinige Nieder-
lage in d. Apotheke zum Greif
Lindenstrasse 30.

Gummi-Waarenfabrik
Lacour & Co., Paris.
Feinste Spezialitäten. Billigste Preise. Vertreter:
Gustav Graf, Leipzig. Preisliste gratis (gegen
10 Pf. versch.).

Den Herren Bauherrn und Töpfermeistern
empfiehlt meinen bedeutenden Vorrath selbstgefer-
tigter **lustd. Ofenthüren**, sowie
sämtliche Eisenzeug zu Defens. u. Kochmaschinen
an billigen Preisen.

A. Timm, Schlossermeister, Wilhelmstr. 11.

Geschlissene Bettfedern !!!

Gang neu, grau, à Pf. 80—M 1.20.
Prima Qualität " 1.50—M 2.—
Ungeschlissene Bettfedern von 40 fl. à Pf. auf-
wärts verdrängt gegen Nachnahme, von 10 Pf.
an frisch, die Bettfedernhandlung

C. Drückner, Prag, Geistgasse 996/9.
NB. Preislisten an Jedermann gratis u. franko.

Eichene und sichtene Planken-
särgte, Metall-Särgte,
ganz gelehnt, halb gelehnt und Kinder-Särgte mit
innerer und äußerer Decoration
lieferst sofort M. Hoppe, Tischlermeister.
Klosterhof Nr. 21.

A. Toepfer,
Kaiserl. Kgl. Höllieferant,
Mönchenstrasse 19.
Grässes
Special-Geschäft für
Kücheneinrichtungen,
Eisschränke, Gartenmöbel,
Waschmaschinen, Drehrollen,
Petroleumkocher,
hauswirtschaftl. Maschinen,
Sollinger Stahlwaren, Henkelo.,
Nickel-, Caffee- u. Thee-Service,
Christofle Essbestecke.
Illustr. Spez.-Prs.-Ort, auf Wunsch gr. n. freo.

Zu 4 Mark
dauerhaften Stoff zu
einem vollkommenen
Anzug in allen mög-
lichen Farben, passend
für jede Jahreszeit.

Zu 5 Mark 25 Pfg.
3 Meter Stoff zu einem vollkommenen
Anzug in carriert und melierten Far-
ben und einfärbig.

Zu 6 Mark 60 Pfg.
6 Meter englisch Lederstoff für einen
vollkommenen, waschenden und sehr
dauerhaften Herrenanzug.

Zu 7 Mark 20 Pfg.
6 Meter Stoff zu einem hübschen,
dauerhaften Anzug.

Zu 9 Mark
3 Meter Stoff in Burklin zu einem voll-
kommenen Anzug, tragbar zu jeder
Jahreszeit.

Zu 11 Mark
Stoff zu einem hochfeinen Paletot in
jeder Farbe und zu jeder Jahreszeit
tragbar.

Muster und Waarenversandt

nach allen Gegenden franko.

Zu 2 Mark
Stoff zu einer Herren-
hose für jede Größe, in
gestreift und carriert,
waschbar.

Zu 12 Mark
3 Meter eleganten Stoff zu einem
besseren Anzug.

Zu 13 Mark
3 1/4 Meter imprägnierten Stoff in
allen Farben zu einem Anzug,
echte wasserdrücke Waare.

Zu 16 Mark 50 Pfg.
Stoff zu einem Festtagsanzug aus
hochfeinem Burkin.

Zu 20 Mark
3 1/2 Meter Burklinstoff zu einem
Salon-Anzug.

Zu 24 Mark
3 Meter echten, feinen Baumwollgarn-
stoff zu einem noblen Promenader-
Anzug.

Zu 30 Mark
3 Meter extra feinen Baumwollgarn oder
Streichgarn zu einem hochfeinen Saloon-
Anzug.

Zu 50 Pfennig
Stoff zu einer vollkommenen Weste,
Farbe grau, blau und schwarz.

Zu 1 Mark
Stoff für eine vollkommen, waschende
Weste in lichten und dunklen Farben.

Zu 2 Mark
Stoff zu einer farbigen Tuchweste.

Zu 4 Mark 80 Pfg.
Stoff zu einem vollkommenen Damens-
Regenmantel in heller oder dunkler
Farbe, sehr dauerhafte Waare.

Zu 7 Mark
3 Meter Stoff zu einem feinen
Damen-Regenmantel, in glatt oder
Streifen, hell und dunkel.

Zu 9 Mark
3 Meter wasserdrücke Stoff zu
Damen-Regen-Mantel.

Zu 4 Mark 50 Pfg.
2 Meter Stoff, besonders geeignet zu
einem Herbst- od. Frühjahrspaletot in
den verschiedensten Farben.

Zu 4 Mark
1 1/2 Meter Stoff zu einer Juppe in
ganz kräftiger Qualität.

Zu 7 Mark
2 1/4 Meter schweren Stoff für einen
Lebenszieher, sehr dauerhafte Waare.

Zu 8 Mark
1 1/2 Meter wasserdrücke Stoff zu
einer Juppe.

Zu 6 Mark
5 Meter Damentuch in allen mög-
lichen Farben zu einem Frauenschleier.

Zu 12 Mark
2 Meter 10 Cent. kräftigen Stoff zu
einem Paletot oder Mantel wasser-
drückt.

Zu 15 Mark
2 Meter 10 Cent. festen Stoff in
den neuesten Farben zu einem Paletot
oder Mantel.

Specialität für Damen.
Seidenstoffe schwarz u. farbig
in größter Auszahlung zu Fabrik-
preisen.

Damentuche und Seidenstoffe. | Billardtuche. | Forsttuche. | Feuerwehrtuche.
Livreertuche. | Wasserdrücke Tuche. | Chaisentuche. | Schwarze Tuche.
Satins und Crois. | Trioc. | Vulcanisirte Stoffe mit Gummicinnlage, garantirt
wasserdrückt. | Feine Baumwollstoffe. |

Besonders billig:

Seiden-
Stoffe
für Damen-
kleider.

Wir versenden an alle Stände jedes beliebige Maß portofrei ins Haus.

Adresse: Tuchausstellung Augsburg (Wimpfheimer & Co.).

Seiden-
Stoffe
für Kleider.

C. Drucker,

Mönchenstrasse 19.

Erstes Special - Linen- und Wäsche - Geschäft,
empfiehlt

vollständige Braut-Ausstattungen
einfacher und eleganter Art zu möglichst billigen Preisen
bei strengster Neellität.

Spezial-Niederlage

von Chokoladen und Zuckerwaren aus der Fabrik von Gebrüder Stollwerck, Köln a. Rh.

Heyl & Meske, 46 Breitestr. 46.

Garten- und Balkonmöbel,
Gartentische, Gartenstühle für Restaurationen.

Eisschränke vorzügl. Construction.

Closets, Bidets, Badewannen, eis. Bettstellen,
Wasch- und Wringemaschinen, Drehrollen, eis. Kochherde.

A. Toepfer, Höllieferant, Mönchenstrasse 19.



Vertreter gesucht.

Möbel-Fabrik und Lager

von

M. Grunau,

Breitestrasse 7, 1 Treppe,

früher Ruge & Stahnke'schen Räume,
empfiehlt Möbel, Spiegel und Polsterwaare, größte Auswahl
hier am Platz, Preise billiger wie jede Konkurrenz. Sämtliche
Möbel sind in großen hellen Sälen bequem und übersichtlich ausgestellt, erleichtern deshalb dem Publikum die Auswahl. Ausstellung kompletter Zimmer.

Margarine Rödiger ist die beste.

Großes Lager bei W. Wagner, Stettin, Lastadie.

C. Drucker,

Mönchenstrasse 19,

empfiehlt

Oberhemden vom Lager und nach Maß,
vorzüglich sitzend, elegant ausgeführt, mit stets neuesten
Einsätzen zu billigsten Preisen.

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaar-Mgzin

von R. Steinberg, 17 Rosengarten 17,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von nur durchweg besser gearbeiteten Möbeln in allen Stilen und Preislagen, als: Buffets, Herren- und Damen-Schreibtische, Sofas- und Klischee, Kleider-, Wäsche- und Spiegelspinde, Bücher-, Garderoben- u. Küchenspinde etc., Spiegel in allen Größen, Polstermöbel (für gute Polsterung übernehme Garantie), als: Plüschgarituren, in allen schönen Farben (in überpolsterten und echten Holzgestellen), Plüschsofas mit Satteltaschen, Schlaf-, Plüsch- und Klips-Sophas, Chafelongs, echt und imit. Bettstellen mit hältbares betten Matratzen etc., sowie sämtliche anderen Möbeln, wegen Ersparung hoher Geschäftskosten, bedeutend billiger wie jede Konkurrenz am Platz, auch auf Theisahlung.

R. Steinberg, Rosengarten 17.

Zur Damen-Schneiderei

empfiehlt ich:

Perl-, Gold- u. Silber-Besätze, Taillen- und Rockfutter in Seide, wollene und allen Farben, Soutache-Besätze, Kragensteifen (gel. Leinen), Rock- u. Taillen-Garnituren, Besatz-Sammelte und Sammetband, Atlasses und Atlasband in allen Farben, Posament-, Steinnuss-, Metall- u. Perlmutt-Knöpfe, Tricot-Taillen, Plaids, Corsets, Handschuhe, Strümpfe (schwarz, echtfarbig).

Besonders billig: zurückgesetzte Perlmutt-Knöpfe und Soutache-Garnituren.

C. L. Geletneky,

Rossmarktstrasse 18.

Tageslicht-Reflectoren

zur Beleuchtung dunkler Räume werden vom Unterzeichneter geliefert und angebracht. Diese Einrichtung, welche bei mir besichtigt werden kann, ist für unzureichend erhellte Comptoir, Werkstätten, Läden etc. besonders zu empfehlen.

C. F. Lemm (Inh. E. Dahle).

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren

empfiehlt in größter Auswahl, Preise billiger wie jede Konkurrenz, für reelle Arbeit garantirt

J. Steinberg,
20 Breitestrasse 20.

N.B. Meine Geschäftsräume befinden sich nur Breitestrasse.